

Freitag, 15. Juli 2011

Ausgabe 13/2011

www.landkreis-leer.de

Newsletter

Auf einen Blick

- Rund 100 Leute erörtern Hähnchenmaststall
- Abfallgebühr: Günstig für die Wirtschaft
- Familienstützpunkte: Elf Mal persönliche Beratung vor Ort und an zentraler Stelle
- Landkreis Leer ist Spitze bei Arbeitsplatz-Entwicklung
- Voller Erfolg für Tour P
- Meldungen der Woche
- Blitzer der Woche
- Impressum

Rund 100 Leute erörtern Hähnchenmaststall

Rund 100 Zuhörer sind heute Vormittag zur Erörterung zum geplanten Bau zweier Hähnchenmastställe in Ditzumer Warpen in die Berufsbildenden Schulen I in Leer gekommen. Beim Termin wurden rund 100 Stellungnahmen besprochen. Erschienen waren Bauantragsteller, Einwender, Vertreter der Fachämter des Landkreises, der Landwirtschaftskammer, der Gemeinde Jemgum, interessierte Bürger und die Presse. Erster Kreisrat Rüdiger Reske moderierte die Veranstaltung. Bis Redaktionsschluss des Newsletters lief die Erörterung noch.

Abfallgebühr: Günstig für die Wirtschaft

Bei den Entsorgungskosten für Unternehmen zählt der Landkreis Leer zu den günstigsten Kreisen in ganz Niedersachsen, so die Studie des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertags (NIHK). Darin hat der NIHK die Abfallgebührensatzungen und Preislisten für hausmüllähnlichen Gewerbeabfall von 32 Entsorgungsträgern verglichen.

„Der Abfallwirtschaftsbetrieb hält die Gebühren seit zehn Jahren stabil“, so Landrat Bernhard Bramlage. Dies sehe der Landkreis als wichtigen Teil der Wirtschaftsförderung an. Minimale Kosten seien ein wichtiger Standortfaktor für hiesige, mittelständische Unternehmen. Es gebe zwei wesentliche Gründe für die landesweit so günstigen Gebühren bei der Abfallentsorgung. Zum einen schreibe der Abfallwirtschaftsbetrieb alle Leistungen aus und erhalte dadurch immer den derzeit günstigsten Anbieter. Zum anderen sind die niedrigen Kosten durch richtige Entscheidungen in der Vergangenheit begründet. Im Unterschied zu anderen Landkreisen müssen heutige Unternehmen in Leer nicht für Altlasten aufkommen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb finanziert die Kosten für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien in Breinermoor und Borkum aus einer bis 2005 angesammelten Rücklage, so dass die derzeitigen Abfallerzeuger diese Kosten nicht mehr tragen müssen.



Werner Heyen auf der Deponie: Seit vielen Jahren wird das beim Vergärungsprozess entstehende Gas aufgefangen und damit Strom erzeugt. Die Kosten für die Nachsorge der Deponie werden aus einer Rücklage finanziert und fallen damit heute nicht mehr zur Last.

Familienstützpunkte: Elf Mal persönliche Beratung vor Ort und an zentraler Stelle

Der Landkreis Leer ist eine familienfreundliche Region mit vielfältigen Betreuungs- und Bildungsangeboten für Jung und Alt. Allerdings ist es für Ratsuchende nicht immer einfach, auf Anhieb die passenden Unterstützungsangebote zu finden. „Deshalb haben wir uns entschlossen, in allen Städten und Gemeinden des Kreisgebietes dezentrale Anlaufstellen einzurichten“, so Landrat Bernhard Bramlage. Kürzlich haben die Mitarbeiterinnen ihre Arbeit in den „Familienstützpunkten“ aufgenommen.

Start für die Familienstützpunkte: Mit dabei waren Landrat Bernhard Bramlage, die Bürgermeister Wiard Voss, Hermann Tempel, Erster Gemeinderat Rolf Hüser, Günter Harders, Heinz Freese, Gerald Sap und Enno Ennen, die Mitarbeiterinnen der Anlaufstellen, der Frauen- und Familienförderung und Frank Gieselmann vom Familienservice.



Ihre Einrichtung ist ein weiterer großer Schritt, der neben dem Ausbau der Betreuungsangebote in Kindergärten und Schulen zur Familienfreundlichkeit im Kreisgebiet beitragen wird. „Die Wirtschaft braucht Fachkräfte und wir müssen den demographischen Wandel abfedern, indem wir auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern“, sagt Bramlage. Familien müssten mehr denn je Beruf, Betreuung und Erziehung der Kinder, aber auch die Versorgung pflegebedürftiger Angehöriger unter einen Hut bringen. Neben einer guten Infrastruktur und einer familienfreundlichen Unternehmenskultur braucht es eine zentrale Plattform, eine Art Dienstleistungsdrehscheibe, die Anbieter und Nachfragende zueinander bringen.



„Die Bürgermeister freuen sich über das Engagement des Landkreises Leer“, so Gerald Sap, Bürgermeister der Gemeinde Bunde und Sprecher der Hauptverwaltungsbeamten. Die Familienstützpunkte sind mit Unterstützung der Kommunen an zentraler Stelle, zum Teil in den Rathäusern oder in unmittelbarer Nachbarschaft untergebracht.

Die Mitarbeiterinnen in den Familienstützpunkten verschaffen sich in den nächsten Monaten zunächst einen genauen Überblick, was es an Angeboten in den Gemeinden gibt. Die Projektvorarbeiten werden Ende August abgeschlossen, so dass Anfang September alle Stützpunkte eröffnet werden können. „Ab diesem Zeitpunkt steht das Personal Familien im Landkreis Leer mit Rat und Tat zur Seite“, sagt Jutta Fröse, Leiterin der Frauen- und Familienförderung beim Landkreis Leer und zuständig für das Projekt. Ratsuchende können dann persönlich oder telefonisch Angebote erfragen. Die Anlaufstellen haben Lotsenfunktion und helfen dabei, die richtigen Angebote zu finden.

Kontakt:

Frauen- und Familienförderung
Telefon 0491/999028-25
Mail familienstuetzpunkte@lkleer.de

Landkreis Leer ist Spitze bei Arbeitsplatz-Entwicklung

Aktuelle wissenschaftliche Zahlen zur Arbeitsplatz-Entwicklung belegen, was der Landkreis Leer in der druckfrischen Ausgabe seines Magazins „EINausBLICK“ veröffentlicht: „Nie gab es so viele Jobs, nie gab es einen solchen wirtschaftlichen Schub nach vorne.“ Die Bestätigung kam jetzt von einem Forschungsinstitut, der Oldenburger Regio GmbH. Aus dem dort festgestellten Beschäftigungsboom im Nordwesten mit einem Zuwachs an Arbeitsplätzen in den Jahren 2005 bis 2010 von durchschnittlich neun Prozent ragt der Landkreis Leer mit 17,8 Prozent noch deutlich heraus und nimmt damit zusammen mit dem Landkreis Emsland (ebenfalls plus 17,8 Prozent) einen Spitzenplatz ein. Zum Vergleich: In Niedersachsen betrug der Zuwachs an Arbeitsplätzen durchschnittlich 6,5 Prozent, in Westdeutschland 5,7 Prozent.



Das Zusammenspiel von Politik, Verwaltung und Wirtschaft ist ein Erfolgsrezept. Ein Bindeglied ist die Wachstumsregion Ems-Achse. Maßgeblich trägt auch die Maritime Wirtschaft zum Aufschwung bei.

„So gut wie heute stand der Landkreis Leer noch nie da“, sagt Landrat Bernhard Bramlage. Das einstige „Armenhaus“ habe sich längst zur Boom-Region entwickelt. Die Wirtschaft stecke in einer kleinen Revolution – vor Jahren hervorgerufen durch den Trend zu erneuerbaren Energien, neuerdings extrem beschleunigt durch die Energiewende, zu deren Gewinnern der Landkreis Leer gehöre. Maßgeblich, so Bramlage, trage auch die Maritime Wirtschaft zum Aufschwung bei, die mittlerweile so stabil sei, dass Reedereien auch einer ernsten

Lage wie der Finanz- und Wirtschaftskrise trotzen könnten. Der Landkreis Leer profitiert nach Bramlages Worten ebenfalls stark von der Weltfirma Meyer-Werft im benachbarten Papenburg und von Volkswagen in Emden.

Landrat Bramlage sieht im Zusammenspiel mit der Wirtschaft ein Erfolgsrezept: „Der Landkreis kommt nur weiter, wenn Kommunen und Wirtschaft sich eng verzahnen.“ Bindeglied sei die Wachstumsregion Ems-Achse e. V., deren Arbeit der Landrat als „außerordentlich gut“ wertet. Hier könnten die Kommunen zusammen mit der Wirtschaft etwas bewegen.

Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, sieht Bramlage einen Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung längst nicht mehr nur bei den so genannten harten Faktoren der Infrastruktur wie beispielsweise Straßen und Gewerbegebiete. Gleichberechtigt gehörten auch Familienstützpunkte, Theater und andere kulturelle und soziale Einrichtungen dazu. „Es muss verstärkt darum gehen, qualifizierte Menschen zu halten und auswärtige für den Landkreis zu gewinnen“, sagt Bramlage. Dafür müsse ein großer Strauß an Angeboten gebunden werden, Kinderbetreuung, Schulen, Freizeit – alles müsse stimmen.

Vital in Deutschland: Viele neue Angebote aus Leer im Internet

Der Landkreis Leer und die Deutsche Post haben im März ihre Kooperation für die Initiative „Vital in Deutschland“ (vid) begonnen. Die Internetplattform www.vitalindeutschland.de wendet sich an alle Bürger in der zweiten Lebenshälfte. Online finden Nutzer mit wenigen Klicks attraktive Angebote aus dem Kreisgebiet beispielsweise aus den Bereichen Bildung, Bürgerservice, Ehrenamt, Freizeit und Kultur. „Seit dem Start sind viele neue Angebote hinzugekommen“, freut sich Hilke Berkels, Demographiebeauftragte des Landkreises Leer. Mehr als 40 Angebote von Vereinen, Kommunen und gemeinnützigen Einrichtungen sind zurzeit online abrufbar.



Vital in
Deutschland

Voller Erfolg für Tour P

Die Präventionstour „Generation Netzwerk... Wir geben Perspektive!“, die auf Initiative des Landkreises Leer und den Kommunen mit ihren NiKo- und Präventionskräften entstanden ist und von April bis Juni lief, war ein voller Erfolg.

Die NiKo- und Präventionskräfte der Stadt Leer und den Gemeinden Bunde, Jümme, Ostrhauderfehn, Westoverledingen und Moormerland konnten die regionalen Vereine, Verbände, Initiativen und weitere Partner der Präventionsarbeit vor Ort für die gemeinsame Ausgestaltung der Veranstaltung in ihrer Gemeinde gewinnen und somit ein reichhaltiges Angebot für einen kurzweiligen Nachmittag bereithalten. Im Vordergrund der Veranstaltungen stand die Frage „Was brauchen Kinder, Jugendliche und Familien zur Unterstützung in ihrer Gemeinde?“. Nach dieser Fragestellung wurde in einer Talkrunde mit Jugendlichen, örtlichen Vertretern der Politik und Landkreisvertretern diskutiert und Moderator Frank Schüür von der AOK Niedersachsen, die die Tour unterstützte, konnte den Politikern so manche Zusage für die weitere Ausgestaltung der Präventions- und Jugendarbeit entlocken.



Er stieg als erstes in den Spacetrainer: Günter Harders, Bürgermeister in Ostrhauderfehn „weihte“ das Astronauten-Sportgerät bei der Präventionstour offiziell ein.

Karin Frieling von der Kinder- und Jugendförderung des Landkreises Leer brachte das Medienmobil mit dem Sing Star-Angebot, das Sportmobil, den Bungee Run und den Soccer Court mit und sorgte somit für Spiel, Spaß und Unterhaltung für die Kinder, Jugendlichen und deren Eltern. Der SV Sprint unterstützte die Tour durch die Hüpfburg, stellte den Tobewurm zur Verfügung und war mit vielen ehrenamtlichen Helfern wichtiger Kooperationspartner. Es gab Mitmachangebote und viel Raum für Bewegung, Spiel und Spaß.

Zudem wurde die Präventionsarbeit vor Ort unter anderem durch die Vorstellung einzelner Projektgruppen präsentiert. Es gab Theater, Musik und Tanzdarbietungen. So hatten auch die Kooperationspartner die Möglichkeit, ihre Arbeit der Öffentlichkeit darzustellen. Darüber hinaus nutzten die kommunalen Jugendpflegen die Möglichkeit, auf die Leistungsfähigkeit ihrer Jugendarbeit hinzuweisen. An einigen Standorten sorgten zum Abschluss der Veranstaltung Jugendbands für einen gelungenen rockigen Ausklang der Veranstaltung, so dass auch musikbegeisterte Jugendliche auf ihre Kosten kamen.

„Das absolute Highlight der Tour war die Vorstellung des neuen Spacetrainers in Ostrhauderfehn. Ich bin immer noch begeistert vom Mut des Bürgermeisters Günter Harders, der sich sofort bereit erklärte, als erster in das Gerät zu steigen“, freut sich Karin Frieling. Den Spacetrainer hat die Kinder- und Jugendförderung für Jugendveranstaltungen angeschafft und bietet diesen in Kooperation mit dem SV Sprint Westoverledingen zur Ausleihe an.

Die Koordination und Finanzierung der Veranstaltungsreihe erfolgte durch den Landkreis Leer. Die einzelnen Veranstaltungen wurden von den NiKo- und Präventionskräften vor Ort organisiert und koordiniert.

Die gesamte Veranstaltung wurde vom Jugendserver des Landkreis Leer begleitet und im Internet unter www.jugendserver-leer.de dokumentiert.

Kontakt:

Karin Frieling

Telefon 0491/926-1369

Mail karin.frieling@lkleer.de

www.jugendserver-leer.de



Meldungen der Woche

Landkreis kauft jüdische Schule

Der Landkreis Leer hat die ehemalige jüdische Schule in Leer an der Ubbo-Emmius-Straße gekauft. Das hat der Kreisausschuss am vergangenen Freitag beschlossen und folgte damit einstimmig einem Vorschlag von Landrat Bernhard Bramlage. Der Kaufvertrag beim Notar ist inzwischen bereits unterzeichnet worden. Nun will Bramlage gegen Ende der Sommerferien zu einem ersten Gespräch einladen, um gemeinsam ein Nutzungskonzept zu entwickeln.

Es soll an die Geschichte und ursprüngliche Bestimmung des Gebäudes anknüpfen. 1905 war das Haus in der Nachbarschaft des jetzigen Ubbo-Emmius-Gymnasiums als öffentliche Volksschule der jüdischen Gemeinde Leer gebaut worden. Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten und der beginnenden Ausgrenzungspolitik verlor die Synagogengemeinde im Herbst 1939 die Trägerschaft der Schule. Die Gemeinde verarmte und musste das Gebäude verkaufen, zunächst an die Stadt Leer. Seitdem gab es verschiedene Eigentümer und Nutzungen.



Landrat Bernhard Bramlage will gegen Ende der Sommerferien zu einem ersten Gespräch einladen, um gemeinsam ein Nutzungskonzept zu entwickeln.

Der Landkreis als neuer Eigentümer will nach den Sommerferien Vertreter der Stadt Leer, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und einen Kreis von Menschen aus Stadt und Landkreis Leer einladen, die mit der Geschichte des Judentums in Stadt und Landkreis Leer vertraut sind. Mit ihnen will Landrat Bramlage darüber nachdenken, wie das Haus in Zukunft genutzt werden soll. Mit Bürgermeister Wolfgang Kellner hat Bramlage bereits darüber gesprochen, dass in dem Haus beispielsweise die

Geschichte der Juden in der Stadt Leer und im Landkreis dargestellt werden könnte. Auch ein erweitertes Nutzungskonzept mit Möglichkeiten der Begegnung in diesem Haus sei denkbar, so Bramlage. Er hat erste Gespräche hinsichtlich der Förderung durch EU-Mittel für die Verwirklichung der weiteren Pläne geführt.

100.000 Euro für Borkumer Familien

Es ist ein besonderes soziales Angebot auf Borkum, das jetzt für 100.000 Euro noch erweitert wird: Der Landkreis Leer arbeitet seit drei Jahren gemeinsam mit hochqualifizierten Mitarbeitern des Leinerstifts auf der Insel und hilft seither vielen Familien mit Kindern, die sich in persönlichen Schwierigkeiten befinden. Am meisten wird die sozialpädagogische Familienhilfe genutzt - eine gezielte Verbindung von pädagogischen und alltagspraktischen Hilfen. Die Familien haben quasi die „Supernanny“ im Haus, die sogar bei der Organisation des Haushalts, Einteilung der Finanzen und Behörden-gängen helfen kann.

Ab Anfang August wird das soziale Angebot auf Borkum um zwei weitere Segmente erweitert: mit der sozialpädagogischen Nachmittagsbetreuung in der Inselschule (acht Plätze für eine gezielte erzieherische Unterstützung der Kinder) und einem alltagspraktischen Beratungsangebot für Eltern mit Kleinkindern.

Soziale Angebote auf hohem Niveau sind auf einer Insel schwer zu halten. „Nach unseren Informationen ist Borkum die einzige ostfriesische Insel, auf der derart viele Familien diese Hilfe erhalten können. Das ist möglich, weil das Leinerstift sie im Auftrag des Leerer Jugendamts direkt vor Ort bereit hält“, sagt Landrat Bernhard Bramlage.

Der Landkreis hat als Träger der Inselschule Borkum überdies einen Antrag auf Einbeziehung der Inselschule in den Schulversuch MESEO (Modellvorhaben Emotionale und Soziale Entwicklung in Ostfriesland) von der Landesschulbehörde genehmigt bekommen. Damit wird die Inselschule neben der Pestalozzi-Schule Leer ein weiteres Förderzentrum im Landkreis Leer. Das Projekt verfolgt das Ziel einer gezielten Förderung von Kindern im Grundschulalter, die Probleme im sozial-emotionalen Bereich haben. Der Landkreis finanziert im Rahmen des Projekts Sozialpädagogen, die gezielt mit den Schülern, die ebenfalls durch besondere Förderlehrer betreut werden, arbeiten.

Für die neuen Projekte im Bereich der Jugendhilfe wird sich der Landkreis Leer ab September mit rund 100.000 Euro pro Jahr engagieren, so Bramlage und sagt weiter: „Das Geld kommt direkt den Borkumer Familien zugute und macht für sie das Leben auf der Insel hoffentlich noch schöner“.

Straßensperrungen

Landschaftspolder

Die Brücke über dem Sieltief in Landschaftspolder wird erneuert. Deshalb muss die Kreisstraße 39 in der Zeit vom 18. Juli bis 5. August voll gesperrt werden. Eine Umleitung ist über Heinitzpolder (Kreisstraße 40) und Ditzumerverlaat (Landesstraße 16) sowie für die Gegenrichtung ausgeschildert.

Mit den Arbeiten wurde die Firma Hermann Jansen aus Aschendorf beauftragt.

Ostrhauderfehn

Wegen Straßenbauarbeiten muss die Nordstraße (Kreisstraße 48) in Ostrhauderfehn vom 18. Juli bis 31. Dezember voll gesperrt werden. Eine Umleitung wird über die Holterfehner Straße und die Straße Idafehn-Nord ausgeschildert. Mit den Arbeiten wurde die Ludwig Würdemann GmbH aus Ostrhauderfehn beauftragt.

Aktuelles aus den Schulen

Ganztagsbetrieb Bunde und Uplengen

Der vom Landkreis Leer für die Oberschulen in Bunde und Uplengen beantragte Ganztagsschulbetrieb wurde jetzt von der Niedersächsischen Landesschulbehörde genehmigt.

Damit besteht für die Schulen die Möglichkeit, bereits zum Schuljahresbeginn im Sommer den Ganztagsbetrieb aufzunehmen. Mit den beiden Oberschulen werden nun 23 kreiseigene Schulen als Ganztagsschulbetrieb geführt.

Schwarz auf weiß: Borkum bekommt Oberschule

Jetzt ist es offiziell: Die Insel Borkum erhält eine Oberschule mit gymnasialen Zweig, teilt Landrat Bernhard Bramlage mit. Die Niedersächsische Landesschulbehörde hat den entsprechenden Antrag des Landkreises Leer auf Aufhebung der Haupt- und Realschule verbunden mit der gleichzeitigen Errichtung einer Oberschule mit gymnasialem Angebot offiziell genehmigt.



Die langjährigen und vielfältigen Bemühungen des Landkreises sind damit von Erfolg gekrönt, freut sich Bramlage über die Nachricht. „Auch wenn es erst im dritten Anlauf geklappt hat, ein gymnasiales Angebot auf Borkum zu errichten, freut mich die positive Entscheidung des Kultusministers sehr“, so der Landrat. Im Jahre 2004 waren die Bemühungen zur Einrichtung eines einzügigen Gymnasiums auf Borkum gescheitert, und auch die Einrichtung einer Gesamtschule wurde im April 2009 vom Kultusministerium abgelehnt.

Dienstjubiläen für Traute Schoon und Jann Stickfort

Traute Schoon aus Moormerland feierte ihr 25-jähriges Dienstjubiläum beim Landkreis Leer. Sie arbeitete zu Beginn im Gesundheitsamt, unter anderem im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst. Seit 2008 ist sie in der Jugendpflege sowie Kinder- und Jugendförderung des Jugendamtes tätig.

Jann Stickfort aus Schwerinsdorf feierte sein 40-jähriges Dienstjubiläum beim Landkreis Leer. 1971 begann er seine Ausbildung, war lange Jahre in der Kreiskasse tätig und wurde dort Leiter. Seit 2004 arbeitet Jann Stickfort im Rechnungs- und Kommunalprüfungsamt.

Blitzer der Woche

29. Woche (18. bis 24. Juli)

Montag, 18. Juli: Gemeinde Westoverledingen und Gemeinde Bunde

Dienstag, 19. Juli: Gemeinde Rhaderfehn und Gemeinde Uplengen

Mittwoch, 20. Juli: Gemeinde Ostrhauderfehn und Gemeinde Westoverledingen

Donnerstag, 21. Juli: Samtgemeinde Jümme und Stadtgebiet Weener

Freitag, 22. Juli: Gemeinde Rhaderfehn und Gemeinde Ostrhauderfehn

Sonnabend, 23. Juli: Gemeinde Westoverledingen

30. Woche (25. bis 31. Juli)

Montag, 25. Juli: Gemeinde Rhaderfehn und Gemeinde Westoverledingen

Dienstag, 26. Juli: Gemeinde Uplengen und Gemeinde Ostrhauderfehn

Mittwoch, 27. Juli: Stadtgebiet Weener und Samtgemeinden Jümme/Hesel

Donnerstag, 28. Juli: Gemeinde Moormerland und Gemeinde Rhaderfehn

Freitag, 29. Juli: Gemeinde Ostrhauderfehn und Gemeinde Westoverledingen

Sonnabend, 30. Juli: Gemeinde Rhaderfehn



31. Woche (1. bis 7. August)

Montag, 1. August: Gemeinde Ostrhauderfehn und Gemeinde Moormerland

Dienstag, 2. August: Stadtgebiet Weener und Gemeinde Westoverledingen

Mittwoch, 3. August: Samtgemeinde Jümme und Gemeinde Ostrhauderfehn

Donnerstag, 4. August: Gemeinde Westoverledingen und Gemeinde Uplengen

Freitag, 5. August: Gemeinde Rhaderfehn und Gemeinde Moormerland

Sonnabend, 6. August: Gemeinde Ostrhauderfehn



32. Woche (8. bis 14. August)

Montag, 8. August: Gemeinde Uplengen und Gemeinde Bunde

Dienstag, 9. August: Gemeinde Rhaderfehn und Samtgemeinden Hesel/Jümme

Mittwoch, 10. August: Gemeinde Ostrhauderfehn und Gemeinde Uplengen

Donnerstag, 11. August: Stadtgebiet Weener und Gemeinde Rhaderfehn

Freitag, 12. August: Gemeinde Westoverledingen und Gemeinde Ostrhauderfehn

Sonnabend, 13. August: Gemeinde Uplengen

© Kenneth Brockmann/pixelio.de

33. Woche (15. bis 21. August)

Montag, 8. August: Gemeinde Rhaudefehn und Gemeinde Ostrhaudefehn
Dienstag, 9. August: Gemeinde Westoverledingen und Gemeinde Moormerland
Mittwoch, 10. August: Gemeinde Uplengen und Stadtgebiet Weener
Donnerstag, 11. August: Samtgemeinden Hesel/Jümme und Gemeinde Westoverledingen
Freitag, 12. August: Gemeinde Rhaudefehn und Gemeinde Moormerland
Sonnabend, 13. August: Stadtgebiet Weener

34. Woche (22. bis 28. August)

Montag, 8. August: Gemeinde Westoverledingen und Gemeinde Bunde
Dienstag, 9. August: Gemeinde Rhaudefehn und Gemeinde Uplengen
Mittwoch, 10. August: Gemeinde Ostrhaudefehn und Gemeinde Westoverledingen
Donnerstag, 11. August: Samtgemeinde Jümme und Stadtgebiet Weener
Freitag, 12. August: Gemeinde Rhaudefehn und Gemeinde Westoverledingen
Sonnabend, 13. August: Gemeinde Ostrhaudefehn

35. Woche (29. bis 4. September)

Montag, 29. August: Gemeinde Rhaudefehn und Gemeinde Westoverledingen
Dienstag, 30. August: Gemeinde Uplengen und Gemeinde Ostrhaudefehn
Mittwoch, 31. August: Stadtgebiet Weener und Samtgemeinden Jümme/Hesel
Donnerstag, 1. September bis Sonnabend, 3. September: stand noch nicht fest.

Hinweis! Änderungen und Abweichungen sind jederzeit möglich. Es kann im gesamten Kreisgebiet Leer zu weiteren Messungen kommen.



Impressum:

Landkreis Leer, Der Landrat, Bergmannstraße 37, 26789 Leer,
Telefon: 0491/926 11 49, Fax: 0491/926 911 49,
E-Mail: newsletter@lkleer.de, Internet: www.landkreis-leer.de

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, senden Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an newsletter@lkleer.de oder löschen Sie auf der Internetseite „Newsletter“ des Landkreises unter „Aktuelles“ Ihren Eintrag.

Der Newsletter geht in Sommerpause und erscheint wieder am 9. September 2011.